

BMBF fördert Universität Osnabrück im neuen „Kompetenznetzwerk Herausforderungen des Umweltrechts“

Unter Federführung des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ) in Leipzig soll die nationale und internationale Vernetzung der umweltrechtlichen Forschung vorangetrieben werden. Dem Netzwerk gehören neben dem UFZ sechs weitere Universitäten an. Zu den Kompetenzpartnern gehört auch Prof. Dr. Pascale Cancik, Professorin für Öffentliches Recht an der Universität Osnabrück.

Der Vernetzung dient insbesondere ein Förderprogramm für den wissenschaftlichen Nachwuchs: Zwei der Promotionsstellen werden in Osnabrück angesiedelt sein. Gefördert werden zudem weitere wissenschaftliche Vernetzungsaktivitäten sowie eine international sichtbare Publikationstätigkeit.

Zum Vorhaben:

„Ein leistungsfähiges Umweltrecht ist eine zentrale Voraussetzung nachhaltiger Entwicklung. Die großen Herausforderungen der ökologischen Nachhaltigkeit – wie Klimawandel, Biodiversitätsverlust, Bodendegradation, Rohstoffmangel oder Wasserverfügbarkeit – sind globaler Natur. Es kommt also darauf an, die Entwicklung eines entsprechenden Rechtsrahmens und effektiver Implementationsbedingungen europa- und weltweit voranzutreiben. [...]“

Die deutsche Umweltrechtswissenschaft beschäftigt sich auf hohem Niveau mit Fragen der umweltrechtlichen Steuerung wie mit Problemen bei der Umsetzung des Umweltrechts. Diese Expertise international besser einzubringen und vom internationalen Dialog zu profitieren ist Ziel des Vorhabens.

Für weitere Fragen: LS-Cancik@uni-osnabrueck.de